



Ein Bündnis gegen Depression

Mit der Gründung der Plattform „Tiroler Bündnis gegen Depression“ durch die Gesellschaft für Psychische Gesundheit im Frühjahr, sollen Diagnose und Behandlung depressiver Menschen in Tirol verbessert werden.

„Depression ist eine häufige, vielgestaltige Erkrankung, die aber, wenn sie rechtzeitig erkannt und richtig behandelt wird, gut therapierbar ist“, erklärt Dr. Eberhard Deisenhammer von der Psychiatrie der Universitätsklinik Innsbruck. Allein in Tirol sollen

etwa 35.000 Menschen an einer behandlungswürdigen Depression leiden. „Es gibt eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass im persönlichen Umfeld eine Person zu finden ist, die an Depression leidet“, ist Mag. Norbert Erlacher vom Verein der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker überzeugt. Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen seien für Betroffene und Angehörige oft immens und dennoch erhalte fast die Hälfte keine adäquate Behandlung. Häufig würden dabei die Betroffenen selber den Weg zum Arzt meiden. Der Grund: Die Krankheit werde gesellschaftlich stigmatisiert. Deshalb sei es das Ziel des Bündnisses nicht nur zu informieren und fortzubilden, sondern auch gegen diese Stigmatisierung anzugehen. Tel.: 0512-585129-15, E-Mail: eaad@gpg-tirol.at (08)